



## ICH BIN DABEI – MACHEN SIE MIT

Hemma Schwiefert, seit 20 Jahren Ehrenamtliche in der Demenz-Betreuung des DRK-Kreisverbands Bodenseekreis

### SPENDEN SIE FÜR DIE DRK-DEMENTZ-BETREUUNG!



Die Diagnose Demenz verändert das Leben der Betroffenen wie auch der Angehörigen – nichts ist mehr, wie es vorher war!

Was manche nicht wissen: Der DRK-Kreisverband Bodenseekreis engagiert sich seit 21 Jahren mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Betreuung und Begleitung von Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Dabei ist es auch besonders wichtig, die oft stark belasteten Angehörigen zu unterstützen.

Jede Spende hilft nicht nur, das Los der Betroffenen zu erleichtern, sondern es befördert auch die Arbeit der vielen Ehrenamtlichen in diesem Bereich.

Sind Sie dabei?  
Das wäre wunderbar!

Herzlich, Ihr  
*B. Prinz v. Baden*  
**SKH Prinz Bernhard von Baden**  
Vizepräsident  
DRK-Kreisverband Bodenseekreis e.V.

### DRK-ANGEBOT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ UND IHRE ANGEHÖRIGEN ENORME HERAUSFORDERUNGEN ZU BEWÄLTIGEN

In Deutschland sind etwa 1,6 Millionen Menschen an Demenz erkrankt. Im Bodenseekreis leben zurzeit etwa 2.000 Menschen mit einer Demenzerkrankung. Das Deutsche Rote Kreuz im Bodenseekreis bietet seit 21 Jahren Beratung für die Betroffenen und deren Angehörige an.

Die Demenz zählt zu den häufigsten Gesundheitsproblemen im höheren Lebensalter. Mit zunehmendem Alter steigt die Gefahr, an Demenz zu erkranken.

So sind in der Altersgruppe von 70 bis 74 Jahren noch unter 4 % betroffen, bei den 80- bis 84-Jährigen jedoch bereits mehr als 15 %. In Einzelfällen können aber auch Menschen, die jünger als 65 Jahre sind, an einer Demenz erkranken.

Da immer mehr Menschen immer älter werden, ist davon auszugehen, dass die Zahl der Demenzkranken bis zum Jahr 2050 auf rund 3 Millionen steigen wird, sofern kein Durchbruch in der Therapie gelingt.

>> Weiter auf der Seite 2



### HÄUSLICHER BETREUUNGSDIENST DES DRK FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ



**Frau Six, Sie sind Leiterin des Häuslichen Betreuungsdienstes für Menschen mit Demenz. Wie gestaltet sich Ihre Arbeit?**

Wenn eine Anfrage für eine Betreuung im häuslichen Umfeld an mich gerichtet wird, suche ich eine passende Helferin aus, die ich dem erkrankten Menschen und den Angehörigen vorstelle.

Die Helferinnen und Helfer im Häuslichen Betreuungsdienst sind in der Betreuung von Menschen mit Demenz geschult.

Sie sind dann stundenweise vor Ort und betreuen den erkrankten Menschen zu Hause.

Die Inhalte der Betreuung richten sich nach den Bedürfnissen und Fähigkeiten des demenzkranken Menschen.

Unsere Helferinnen sind flexibel. Ihr Repertoire umfasst unter anderem Gespräche, gemeinsames Spielen, Singen, Backen, Vorlesen, einen Spaziergang oder Besuch im Café.

**Warum, glauben Sie, stößt das Angebot auf so große Resonanz?**

Es gibt viele Menschen mit Demenz, die ihre Wohnung nicht oder nicht mehr gern verlassen.

Die häusliche Betreuung ermöglicht die Förderung und Aktivierung des Betroffenen und die Entlastung des Angehörigen innerhalb des vertrauten Umfelds, in dem sich der Erkrankte oft noch gut zurechtfindet.

Zudem sind nicht alle Menschen gern in Gruppen. Sie bevorzugen eine Einzelbetreuung für sich, die sich ihnen ganz widmen kann.



**Kerstin Six** ist Krankenschwester und Fachwirtin für Sozialwesen. Sie leitet seit vier Jahren den Häuslichen Betreuungsdienst für Menschen mit Demenz beim DRK-Kreisverband Bodenseekreis.

### IHRE BESCHERUNG FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ UND IHRE ANGEHÖRIGEN

## SPENDEN SIE FREUDE ZU WEIHNACHTEN!

Rund 75 % der Kosten für die Demenzarbeit des DRK-Kreisverbands Bodenseekreis sind über öffentliche Mittel, die Pflegeversicherung, durch Zuschüsse des Landkreises und Teilnehmerbeiträge gedeckt.

Etwa 25 % muss das Rote Kreuz aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen finanzieren.

**Einen Teil dieser Aufwände – in der Demenzarbeit sind das insgesamt rund 65.000 EUR – möchten wir über Spenden einwerben.**

Unterstützen Sie die Arbeit des DRK-Kreisverbands Bodenseekreis für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen mit Ihrer Spende.

Erleichtern Sie anderen eine schwere Bürde und helfen Sie ihnen, ihre Last etwas leichter zu schultern. Vielen Dank!



### HELFFEN SIE UNS HELFEN!

#### UNSER SPENDENKONTO

DRK-Kreisverband Bodenseekreis e.V.  
Sparkasse Bodensee  
IBAN: DE 32 6905 0001 0020 1317 10  
SWIFT-BIC: SOLADES1KNZ

### KONTAKT

#### UNSERE ANSCHRIFT

Rotkreuzstraße 2 | 88046 Friedrichshafen  
Tel.: 07541 / 504-0 | Fax: 07541 / 504-105  
info@drk-kv-bodenseekreis.de  
www.drk-kv-bodenseekreis.de

### IHRE SPENDE FÜR DIE DEMENZBETREUUNG

## IHRE SPENDE HILFT

Für die Arbeit in den Betreuungsgruppen benötigen wir jährlich **14.000 Euro**

Davon für

+ fachliche Begleitung und Qualifizierung  
**10.000 Euro**

+ Spiele und Betreuungsmaterial  
**3.000 Euro**

+ Ausflüge mit den Gruppen in die nähere Umgebung  
**1.000 Euro**

Für die kostenfreie Beratung in der Beratungsstelle benötigen wir jährlich **21.000 Euro**

Für das Abholen und Heimbringen der Gruppenteilnehmer im westlichen Bodenseekreis benötigen wir einen neuen Kleinbus für den Fahrdienst. Insgesamt kostet das Fahrzeug **30.000 Euro**

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende – herzlichen Dank!



### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder des DRK Bodenseekreis!

In der Zeit um Weihnachten denken wir an die Menschen, denen es vielleicht nicht so gut geht wie uns.

Menschen, die sich um ihre pflegebedürftigen Lieben kümmern, stehen oft unter einer enormen Belastung. Nicht Heilung, sondern bestenfalls Linderung zu erreichen, ist für viele schmerzlich.

Die Demenzarbeit des DRK-Kreisverbands Bodenseekreis und seiner ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützer ist für die Betroffenen hilfreich und ermutigend. Für die Angehörigen aber ist die fachkundige Begleitung eine ungeheure Entlastung.

Rund 75 % der Kosten für die Demenzarbeit des DRK sind über öffentliche Mittel, die Pflegeversicherung, durch Zuschüsse des Landkreises und Teilnehmerbeiträge gedeckt. Etwa 25 % muss das Rote Kreuz aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen finanzieren.

**Einen Teil dieser Aufwände – in der Demenzarbeit sind das insgesamt rund 65.000 EUR – möchten wir über Spenden einwerben.**

Unterstützen Sie die Arbeit des DRK-Kreisverbands Bodenseekreis für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen mit Ihrer Spende. Erleichtern Sie anderen eine schwere Bürde und helfen Sie so Menschen, ihre Last etwas leichter zu schultern. Vielen Dank!

Herzlich, Ihr

*J. Kruschwitz*

**Joachim Kruschwitz**  
Präsident DRK-Kreisverband Bodenseekreis e.V.

Rotkreuzstraße 2      Tel.: 07541 / 504-0      info@drk-kv-bodenseekreis.de  
88046 Friedrichshafen      Fax: 07541 / 504-105      www.drk-kv-bodenseekreis.de

### SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts	BIC	Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)		
DRK KREISVERBAND BODENSEEKRIS E.V.		
IBAN		
DE 32 6905 0001 0020 1317 10		
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)		
Betrag: Euro, Cent		
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort		
WEIHNACHTSSPENDE 2017		
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)		
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		
IBAN	Prüfzahl	Bankleitzahl des Kontoinhabers
		Kontonummer (rechtsbündig ggf. mit Nullen auffüllen)
		06
Datum	Unterschrift(en)	

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber
Konto-Nummer des Auftraggebers
Empfänger: DRK Bodenseekreis Rotkreuzstraße 2 88046 Friedrichshafen
DRK-Kreisverband Bodenseekreis e.V. Sparkasse Bodensee IBAN: DE 32 6905 0001 0020 1317 10 SWIFT-BIC: SOLADES1KNZ
Betrag in Euro
Datum
Name
Straße
PLZ/Wohnort



In den vergangenen Jahren ist durch eine Vielzahl von Informationen in den Medien, der Literatur, durch Betroffene selbst und von Akteuren im Bereich der Seniorenarbeit das Thema Demenz verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt worden.

**Bis 2050 werden 3 Mio. Menschen in Deutschland an Demenz erkranken.**

Das Verständnis in der Gesellschaft gegenüber Menschen mit einer Demenzerkrankung und deren Angehörigen wächst. Das wirkt sich positiv auf deren Lebensqualität aus.

Dennoch stellt die Diagnose Demenz sowohl die Betroffenen als auch die Angehörigen vor enorme Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt.

Eine Demenzerkrankung führt zu einer markanten Veränderung in den verschiedenen Lebensbereichen: Für die Betroffenen wird es zunehmend schwieriger, den Alltag selbstständig zu bewältigen.

Sie benötigen deshalb die Unterstützung anderer Menschen. Dies sind dann häufig die Angehörigen. Etwa zwei Drittel der an einer Demenz erkrankten Menschen werden in ihren Familien begleitet und versorgt. Diese müssen dann im Laufe der Zeit immer mehr Aufgaben übernehmen, die der Kranke nicht mehr ausführen kann.

Gerade deshalb ist es für die Betroffenen und deren Angehörige wichtig, dass es eine Anlaufstelle gibt, bei der sie Informationen und Unterstützung bekommen können, um die Krankheit zu bewältigen.

Das Deutsche Rote Kreuz im Bodenseekreis bietet Beratung für die Betroffenen und deren Angehörige an und hat in den vergangenen Jahren eine Vielzahl an ambulanten niederschwelligen Unterstützungsmöglichkeiten in der Betreuung und Begleitung für Menschen mit einer Demenz auf den Weg gebracht.



DRK-KREISVERBAND BODENSEEKREIS: UNTERSTÜTZUNGSANGEBOT SEIT 1996

## **+** „STRATEGIEN ZUM UMGANG MIT DER KRANKHEIT“

**Eine Demenzerkrankung stellt sowohl die Betroffenen als auch die Angehörigen vor große Herausforderungen. Das DRK bietet Hilfe bei der Krankheitsbewältigung und Unterstützung bei der Entwicklung von Selbsthilfefähigkeiten. Bruna Wernet leitet beim DRK-Kreisverband Bodenseekreis die Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen.**

**Frau Wernet, vielen Menschen ist der Einsatz des DRK-Kreisverbands für an Demenz Erkrankte nicht bekannt. Seit wann engagiert sich das DRK in diesem Bereich?**

Wir haben mit der Arbeit 1996 begonnen. Da wurde die erste Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz in Friedrichshafen gegründet.

Heute gibt es neben zwei Gruppen in Friedrichshafen zwei weitere in Uhldingen-Mühlhofen. Somit sind wir seit 1998 im westlichen und östlichen Kreis vertreten. Das Angebot wird von

den Angehörigen und den Betroffenen sehr gern angenommen. Die Gruppen erleichtern vielen oft den Einstieg, Hilfe von außen anzunehmen.

**Wie kann man sich den Ablauf eines solchen Betreuungsnachmittags vorstellen?**

Die Gruppennachmittage finden wöchentlich statt. Wir beginnen um 14 Uhr mit einer gemeinsamen Kaffeerrunde. Es gibt Kaffee, Tee, Kuchen; die Teilnehmer, die wir Gäste nennen, genießen diese gemeinsame Eröffnungsrunde, ihren Kaffee-Treff, bei dem viel gesprochen und auch gelacht wird.

Der Nachmittag steht immer unter einem Thema, zum Beispiel der Jahreszeit entsprechend, wie Frühling, Urlaub, Apfelernte. Dazu werden Erinnerungen angeregt durch Gespräche, Gegenstände aus früherer Zeit, Fotos, Gedichte, Lieder und anderes.

Außerdem sind auch immer wieder kreative Aktivitäten Teil des Nachmittagsprogramms. Zum Beispiel wird

der Jahreszeit entsprechend etwas gebastelt oder gemalt.

Geleitet werden die Gruppen jeweils von einer Fachkraft, einer Sozialpädagogin, Pflegefachkraft oder Altentherapeutin, der drei Ehrenamtliche zur Seite stehen.

Mit einem Betreuungsschlüssel von mindestens einem Betreuer auf zwei Gäste haben wir sehr gute Möglichkeiten, individuell auf die Bedürfnisse des Einzelnen einzugehen. Oberstes Prinzip ist für uns, dass sich unsere Gäste in den Gruppen wohl und geborgen fühlen.

**+** „Die meisten Gäste nehmen den Fahrdienst in Anspruch.“

Deshalb haben wir auch eine maximale Gruppengröße von neun Gästen.

Der Nachmittag wird meist beendet mit dem gemeinsamen Singen von Volksliedern; ein Programmpunkt, bei dem unsere Gäste mit Begeisterung mitmachen. Sie kennen die Lieder meist noch auswendig.

Durch das Gruppenangebot werden die Gäste körperlich und geistig angeregt, was sich positiv auf den Krankheitsverlauf auswirkt. Und es ermöglicht ihnen, Geselligkeit, Gemeinschaft und Freude zu erleben, was sehr wertvoll für sie ist.

Wichtig ist im Zusammenhang mit den Gruppennachmittagen auch unser Fahrdienst, den die meisten unserer Gäste in Anspruch nehmen. Wir holen die Teilnehmer mit einem Kleinbus von zu Hause ab und bringen sie nach dem Gruppennachmittag wieder nach Hause.

Die pflegenden Angehörigen nutzen diese Zeit oft für sich. Denn ein ganz wichtiger Aspekt bei der Begleitung



**Bruna Wernet** ist Sozialpädagogin und Kunsttherapeutin. Seit 2007 unterstützt berät sie beim

DRK-Kreisverband Bodenseekreis von Demenz betroffene Menschen und ihre Angehörigen.

### **+** DATEN, ZAHLEN, FAKTEN

Im Jahr 2016

**+** besuchten **121** Kunden die DRK-Beratungsstelle, **49** davon zum ersten Mal

**+** fanden **22** Treffen der Selbsthilfegruppe für Menschen mit beginnender Demenz statt

**+** nahmen **54** Menschen mit Demenz an den DRK-Betreuungsgruppen teil

**+** fanden pro Gruppe **49** Treffen statt

**+** engagierten sich **40** Ehrenamtliche in den DRK-Gruppenangeboten für Menschen mit Demenz

**+** betreute der Häusliche Betreuungsdienst des DRK für Menschen mit Demenz **43** Kunden in **5.407** Stunden

der Unterstützung, auch finanzieller Art, gibt es?

Die Diagnose Demenz bedeutet für die Betroffenen und ihre Angehörigen oft eine starke psychische Belastung.

Nichts ist nach der Diagnose im Leben mehr wie vorher. Diese Menschen in ihrer Betroffenheit zu begleiten, sie aufzufangen, gehört zu den Aufgaben der Beratungsstelle.

**+** „Viele wissen nicht, was die Betreuung eines Menschen mit Demenz bedeutet.“



Annette Leuthold (links) ist ehrenamtliche Mitarbeiterin im Häuslichen Betreuungsdienst des DRK-Kreisverbands Bodenseekreis. Seit vier Jahren begleitet sie den 90-jährigen Miroslav Muzik (rechts).



Eine Spendenbescheinigung geht Ihnen zeitnah zu. Das Finanzamt erkennt Spenden bis 200 Euro auch auf Belegbasis problemlos an.

Für die Menschen, die die Beratung in Anspruch nehmen, ist neben den Informationen auch wichtig, aussprechen zu können, wie es ihnen mit der Erkrankung geht, und bestätigt zu bekommen, dass sie vieles „richtig“ machen.

**Gibt es neben der Beratung weitere Angebote für Angehörige von Menschen mit einer Demenz?**

Seit 2008 moderiere ich zusammen mit einer Kollegin vom Caritasverband Linzgau eine Gruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz in Überlingen.

Die Gruppe trifft sich monatlich. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer freuen sich jedes Mal über die schön gedeckte Kaffeetafel und genießen, dass auch mal für sie gesorgt wird.

Das private Umfeld hat oft nicht das Verständnis für sie, weil es nicht weiß, was die Betreuung eines Menschen

mit Demenz bedeutet. Die Angehörigen erfahren in der Gruppe, dass es anderen ähnlich geht. Das kann auch entlasten.

Ebenfalls wertvoll sind die Tipps der anderen Gruppenteilnehmer im Umgang mit schwierigen Situationen.

**Im Bodenseekreis gibt es eine Besonderheit: eine Unterstützte Selbsthilfegruppe für Menschen mit beginnender Demenz. Welche Themen bewegen die Menschen dort?**

Diese Gruppe moderiere ich seit 2013 mit einem Kollegen der Caritas Bodensee-Oberschwaben. Alle 14 Tage treffen sich in der Gruppe Menschen mit einer beginnenden Demenz zum Austausch. Die Gruppe bestimmt die Inhalte der Treffen.

Im Zentrum stehen die persönliche Auseinandersetzung mit der veränderten Lebenssituation und die Entwicklung von Strategien zum Umgang mit der Krankheit.

Es geht auch darum, ein Leben mit Demenz akzeptieren zu lernen, einen Sinn für das Leben mit der Erkrankung und neue Perspektiven zu entwickeln. Die Teilnehmer unterstützen sich in diesem Prozess gegenseitig.

Ganz wichtig ist deshalb auch das soziale Miteinander in der Gruppe. Wir trinken dort gemeinsam Kaffee, lachen viel und machen kleine Exkursionen in die nähere Umgebung.